Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 50

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Micht vergessen!

4 Wir Lehrer sind gar oft vergestlich, und so kommt es, daß wir einfache Mittel vergessen, die uns fast mühelos z. B. zu einer guten Schulzucht verhelsen. Unruhig ist's. Ein ewiges Hin und Her. Scharren mit den Füßen. Klappern mit allen mögelichen Sachen! S'ist so eine richtige Unruhe, die keinen richtigen Unterricht zuläßt! Der Lehrer ist aufgeregt. "Ruhig" dahin, "ruhig" dorthin. Nütt nichts! Was tun? Ach, mein Lieber höre: Sag einfach zu deinen Kindern: "Wir wollen warten mit Weitersahren, dis es ruhig ist!" Wer aufgagte, schweigt, der Lehrer schweigt und nach und nach schweigt auch alles andere. Es

ist ruhig geworden! Und wenn es nichts nütt? Dann ziehe die Uhr hervor und sage: "So Kinder, da ihr nicht ruhig sein könnt, so warte ich 5, 10 Minuten mit dem Unterricht; diese Zeit aber werde ich am Mittag einholen; ich werde so viele Minusten länger Schule halten!" Und wo eine Schule normal und die Kinder sonst an Ordnung gewöhnt sind, wird dieses Mittelschen sofort helsen! Vergiß dann nicht am Mittag oder Abend, wenn die andern Klassen Ende gemacht haben, zu sagen: "So wir könnten jest auch Schluß machen, aber — . . . Kinder, ihr wißt, was ich heute sagte!"

Gin protestantisches Arteil über § 27 3.-3. und die Katholiken.

Herr Direktor B. Hartmann, Schiers, sagt in seinem Vortrag über "Staatsschule und Bekenntnisschule" lt. Evangel. Schulblatt Nr. 17 vom 29. April unter anderem:

"Der berühmte § 27 der schweiz. Bunbesversassung bedeutete, wie wir oben schon
einmal sagten, für ihn (den Katholizismus)
ein Ausnahmegeset. Die gleiche Bundesversassung, die schweizerbürgers schützte, verlangte vom Katholizismus einen wichtigen
Berzicht auf diese Freiheit, d. h. sie erklärte
die konfessionslose, neutrale Schule als einzig versassungsmäßig und aus öffentlichen
Witteln unterhaltbar und zwang gleichzeitig
auch den Katholiken zum Besuch dieser
Schule, sofern er nicht über die Mittel ver-

fügte, eine konfessionelle Privatschule zu bessuchen. Es läßt sich unter uns kaum darsüber diskutieren: Das ist ein Ausnahmesgeset gegen die katholische Kirche."

"Und dann die katholische Kirche, die unter den Ausnahmegesehen stehende? Ist sie etwa schwächer geworden in den versgangenen 50 Jahren? Ich glaube jedes Schulkind weiß nächstens, daß das Umgestehrte der Fall ist. Die Macht des Kathoslizismus hat sich unerhört gemehrt — man weiß es nur noch immer nicht genug. In den nächsten Jahren aber werdens die Bösgel von den Dächern singen. Und nun das Merkwürdigste: das katholischskonsessie entswickelt, über die wir staunen müssen." F.

Soulnadrichten.

Euzern. Buttisholz. In der letten Ronferenz unseres Kreises sprach Sr. Philomena Huber, Sekundarlehrerin in Ruswil, über den "Sprachunterricht im Dienste des Arbeitsprinzips". Die Reserentin, die ihre 45 Schulzighre hinter sich hat, war wie kaum eine andre Lehrperson zur Besprechung dieses vielumstrittenen Themas berusen. Sie wies uns vorab hin auf die Fehler der alten Schule, um dann überzugehen auf die Forderungen und die Mißgriffe der Resormer von heute. "Prüset alles und behaltet das Beste!"

Fr. Kollega Ziswiler in B'holz war alsbann so freundlich, uns ein ansprechendes, getreues Bilb vom letten Lehrerfortbildungsturs in Sistirch zu entwersen. All das Gebotene ließ er furz, aber in kritischer Beleuchtung Revue passieren und wurde hierin durch die sehr praktischen Erläuterungen und zeichnerischen Demonstrationen des Kollegen Sigrift in Großwangen unterstützt. — Es

liegt eine abwechslungsreiche, wohlgelungene Tagung hinter uns. — n.

- Ein Lehrer als Dichter. Wir find es bald gewohnt, vom großen Ranton überm Rhein ber mit Befuchen beehrt zu werben, bie befonbers auch Lehrertreisen ihre Aufmertsamteit schenken, mit ber Begrundung, bag fie auch aus bem Behrerftanbe bervorgegangen feien. Man befommt babei manchmal ben Gindrud, als ob drüben bie Lehrer. Dichter an ben Stauben muchfen, mabrend bei uns fold poetische Rollegen icon feltener gu finden find. Aber vielleicht fennen wir fie nur gu wenig, weil fie bescheiden find und nicht viel von fich reben machen. Deshalb find fie aber nicht geringer ein. Wir nennen von ben guichaten, im Gegenteil. vielen nur zwei Namen einheimischer Dichter und Schriftstellerinnen: Fribolin Sofer und Anna Richli. Sie haben icon langft in allen Gauen bes beutschen Sprachgebietes guten Rlang.

Doch lebt unter uns noch manch anderer, ber auch eine treffliche poetische Aber besitzt, und zu

ihnen gehört Roman Arnet, Lehrer in Großwangen. Jüngst ist bei Raber u. Co., Luzern,
von ihm ein Band Gedichte und Denksprüche erschienen, betitelt: "Im Jugenbland". Roman Arnet ist ein geborner Dichter. Zwar ergeht er sich nicht in hochsliegenden Gedankenschwüngen, er liebt das schlichte poetische Gewand, aber damit kleidet er die tiessinnigsten Gedanken; mit Künstleraugen schaut er in Haus und Schule sich um, mit warmem Herzen redet er zu klein und groß und redet so, wie nur ein gläubig Baterherz und Kindesherz und Lehrerherz zu sprechen vermag. Seine Stoffe holt er aus un serm Bolksleben, aus un serer Heimat.

Das macht ihn uns erft recht lieb und wert. Wer sich ein schönes Buch auf den Weihnachtstisch legen will, taufe "Im Jugendland" von Roman Unet.

Bug. Am 29. November hielt nachmittags 4-7 Uhr die Seftion Bug bes Ratholischen Beb. rervereins ber Schweiz im hotel hirschen ihre gut besuchte Herbstversammlung ab. Nach ber Eröffnung durch den Prafidenten Prof. W. Arnold hielt der hochwürdige herr Referent P. Rufin Steimer fein wohldurchdachtes, gründliches und anregendes Referat fiber bas Thema: Psychopathologie im Rinbesalter. Nachbem er bie Notwenbig. feit bes Studiums biefer Frage bargelegt hatte, fprach er über die Urfachen, bie Symptome, bie Beilungsausfichten und die für ben Erzieher in Betracht fallenden Beilmittel ber geiftigen Storun. gen im Rinbesalter. - Die Distuffion murbe außerordentlich rege benütt und zeitigte eine Fulle von Beobachtungen und Anregungen, In bochft verbantenswerter Beife brachte Berr Dr. Garnier, Arat im St. Frangistusbeim bei Obermil, Erganzungen aus ber Pragis. Herr Rammerer Prof. C. Müller regte bie Schaffung einer Bereinigung gum Wohle ber anormalen Rinder an und wies auf bie brennende Notwendigkeit bin, für folche Rinder auch auf tatholischem Boben in ber Innerschweiz eine Anftalt ins Beben gu rufen.

Bu rasch war die verfügbare Zeit aufgebraucht und man schied von einander mit einer neuen Fülle ron Freude am Erzieherberufe. Js.

Bajelstadt. Die Basler Schulspnobe hat am 1. Dezember nach Anhörung zweier Referate über die Freischulbewegung (Dr. W. Brenner, Reallehrer, für, und Dr. H. Gschwind, Set.=Lehrer gegen sie) auf Antrag von Prof. Dr. Probst folgende Resolutionen angenommen:

1. Das Recht auf Errichtung und Betrieb freier Schulen, die eine ber ftaatlichen Schulen mindestens gleichwertige Erziehung und Ausbildung gewährleisten, ift nicht zu beanstanden. (117 gegen 6 Stimmen.)

2. Die Möglichkeit ber Subvention folder Schulen, sofern bas staatliche Erziehungswesen durch sie wesentlich entlastet wird, ist durch Verfassung und Geseh nicht auszuschließen, (81 gegen 69 Stimmen.)

Die Lehrerschaft urteilt also über die Freischulbewegung nicht so borniert wie ber Große Rat.

St. Gallen. A Es find nun 10 Jahre ber, feit wir in unferm Ranton bie Institution ber Jugenbichustommiffionen befigen. Um beren Ginfahrung hat fich ber bamalige Borfteber bes Juftigbepartements, herr Reg -Rat Schubiger fel. 3m Ranton herum wirfen 48 verdient gemacht. Rommiffionen. Es liegt in ber Ratur ber Sache begrundet, bag nicht alle gleich beichaftigt find. Rre fe mit induftrieller Bevolferung haben mehr Arbeit als folde mit landwirtschaftlicher, ftabiler Ginmob. nerschaft. 3m Dezenium bes Beftanbes biefer Inflitution baben fich fur bie Tatigfeit ber Jugendfoutfommiffionen nach und nach ziemlich fefte Normen berausgeschalt. Die Berftanbnislofigfeit fpeziell ber Armenbehörden gegenüber den Aufgaben ber Jugendschutkommissionen nimmt zusehends ab; wern ber Jugendschut etwas erreichen will, muffen beibe Inflitutionen einander unterftüten. Anguerfennen ift bas Beftreben ber Oberbeborbe, bie Mitglieber biefer Rommiffionen aus Mannern und Frauen gufammengufegen, bie für bie Sache Berftanbnis und guten Willen befigen. Wenn man anhand ftatiftifder Busammenftellungen bie Tatigfeit ber Jugenbidugtommiffion mabrend ben erften 10 Jab. ren verfolgt, wird man jum Befenntniffe tommen, daß man fie nicht mehr miffen konnte.

- : Gefangelehrmittel. Der Reftbeftanb an ft. gall, Gefangbüchern für die mittleren und oberen Rlaffen geht trot übergroßer Sparfamteit boch rafc au Enbe. Die im Jahre 1907 ins Umt gerufene Befangslehrmittelfommiffion ift in die Revifion bes Behrmittels eingetreten, boch foll biefe nach alter Baterfitte in ber Beife vorgenommen werben, bak auf Grund einer Rundfrage bin ungefahr bie Balfte ber bisberigen Lieder ausgemerzt und ungefähr ebenfo viele wieber neu eingefügt werben. theoretische Teil, fast ganglich loggeloft vom eigentlichen Gefangsftoff, erfreute fich nie gar großer Sympathie bei ber Lehrerschaft. Es halt ba jebenfalls ichwer, es allen recht zu machen. Der eine folmifiert, ber andere ichmarmt mehr für bie abfo. lute Notenbenennung, ber eine ift verliebt in Gis, der andere in Grieder-Zentner und nachdem auch fr. Prof. Rugler in ten letten Jahren im Ranton einige Rurfe burchgeführt hat, ift begreif. licherweise auch eine ftaatliche Bahl für bie festftebenbe Solmisation Rugler eingenommen. mehr als biefe Notenbenennung bat fein tinbertumlich ausgestattetes, fo ludenlos aufgebautes Behrmittel mit feinen vielen methobifchen Unleitungen und Winten für bie Behrperfonen fo viel Antlang gefunden, bag bereits in einigen Begirfen, in St. Gallen Stadt, im Pheintal, in Ober= und Neutoggenburg ber Bunich nach provisorischer Ginfah. rung erging und an die maggebenben Stellen weiter geleitet murbe. Speziell bie Lehrfrafte ber Unterftufe murben eine Ginführung bes trefflichen Gefanglehrmittels für ihre Rlaffen febr begrußen. Das ausschliefliche Gehörfingen, wie es in vielen Unterschulen in ben letten Jahren gang und gabe murbe, hat nicht voll befriedigt und würden rhythmische Uebungen und einfache Tontreffühungen, wie fie Rugler in seinem erften Teile bietet, recht angenehme Abwechslung in ben heutigen Gesangsbetrieb bringen. Gewiß ließen sich Lehrer und Lehrerinnen sinden, die sich mit Freuden dazu bereit erklaren würden, das Auglersche Lehrmittel in ihren Schulen praktisch zu erproben und auf Grund ihrer Beobachtungen ein Urteil abzugeben. Gine Besprechung der ganzen Lehrmittelangelegenheit hat Montag den 27. Nov. im Musiksaal in Mariaberg stattgefunden. Der Erziehungsrat, die Gesangslehrmittelkommission

und eine Abordnung des R. B. B. nahm daran teil. Der endgültige Entscheid über die Sache wird demnächft durch den Erziehungsrat getroffen. Wir zweifeln nicht, daß, wenn er so aussäult, daß eine provisorische Einführung des Auglerschen Lehrmittels möglich wird, damit ein fraftiger Impuls zu vermehrter und freudiger Pslege des Gesangunterrichtes in unsern Schulen gegeben ift.



Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, Schweiz.

Wir empfehlen uns angelegentlichst für prompte Lieferung von

Visit- und Gratulationskarten

in verschiedenen gangbaren Grössen bei biligster Berechnung und schöner Ausführung.

Hübsche Phantasie-Neujahrskarten



mit Ort und Namenaufdruck liefern wir 25 Stück mit Kuverts zu Fr. 5.—, 5.50 und 5.75.

50 Stück zu

Fr. 6.—, 7.50, 8.— u. 8.50. D 100 Stück zu Fr. 12.—, 13.50 u. 14.25.

Barmonium

hervorragend in Ton und Bauart bei 3. Niebermann, Herisau.

Wer etwas Gutes will geht zum Meister

Borzügliche Instrumente bestommen Sie nur in meinem Geigenbauatelier bei J. Aiesdermann, Griesstr., Herisau. NB. Ausgezeichnete Repastaturwerkstätte.

Mariengrüße aus Linkedeln

Illustrierte Monatschrift für bas kath. Bolk. Die liebste Zeitschrift für alle Marienverehrer.

> Preis per Jahr Fr. 3.80

Probehefte erhält man gratis v. Berlag Sberle & Nickenbach in Einstedeln.

Difene Lehrstelle für Kindergärtnerin.

Zufolge Demission der bisherigen Inhaberin wird die Stelle der Kindergärtnerin am Kindergarten in Cham hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Der Grundgehalt beträgt zur Zeit Fr. 2800.— dazu kommen Alterszulagen bis zu Fr. 750.— Anmeldungen sind unter Beilage von Zeugnissen und allfälligen Ausweisen über praktische Tätigkeit bis 1. Januar 1923 an Herrn Schulratspräsident F. Held in Cham zu richten.

Cham, ben 5. Dezember 1922.

Die Schulkommission.

.MYS HEIMATLAND"

Kalender für Heimatsinn u. Heimatschutz pro 1923

Mit Beiträgen bestbekannter schweizerischer Schriftsteller, Mit Kunstdruckbeilage und vielen Bildern. Albumformat. In Buchhandlungen und Papeterien erhältlich oder direkt durch den Verlag: P 64

Eberhard Kalt-Zehnder, graph. Werkstätte, Zug